

Pressemitteilung vom 28.11.2012

Methoden der Unschärfe

9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung DGTF
23.-24. November 2012 an der HAWK Hildesheim

Unter dem Titel „De-Mystifying Methods“ hat am 23. und 24. November eine kritische Betrachtung der Methoden in der Designforschung stattgefunden. Gesche Joost, Vorsitzende der DGTF, eröffnete mit einer Einführung in die Thematik die ausgebuchte Konferenz. International herausragende Gäste wie Bill Gaver, Karmen Franinovic und Jesko Fezer widmeten sich der Frage, welche Rolle Methoden für die Designforschung, auch an der Schnittstelle zu Architektur, Kunst oder Engineering, spielen. Während Gaver den Design-Led-Ansatz am Interaction Research Studio vorstellte, fragte Fezer anhand partizipatorischer Architekturprojekte danach, inwieweit „Methoden der Verkomplizierung“ zur Reflexion auffordern und dazu anregen, das eigene gestalterische Handeln zu hinterfragen. Franinovic machte sich bei ihren interaktiven Objekten für eine experimentelle Vorgehensweise mit offenem Ausgang stark.

„Die Methodendiskussion ist aus der Polarisierung der 1960er Jahre lange herausgewachsen“, so die Vorsitzende Gesche Joost. „Nun geht es um eigene, designspezifische Herangehensweisen in der Forschung – und da tauchen Begriffe wie Naivität und Ambiguität auf. Werkzeuge dieses Prozesses sind dann auch mal ein Hammer, mit dem eine Kaffeemaschine zertrümmert wird - um herauszufinden, was darin verbaut wurde und um den Carbon Footprint zu berechnen.“

Besondere Anerkennung fand das Format der Kurzpräsentationen, bei denen zwölf Projekte im Fünf-Minuten-Takt vorgestellt wurden. In Parallelworkshops haben Harald Gründl, Jennifer Schubert, Andreas Unteidig, Michael Rehberg, Angelika Trübswetter und Jonathan Schraudner anhand von akademischen wie freien Projekten das Methodenverständnis erweitert – ob im Sinne einer grünen "Designrevolution", der Frage nach Autorenschaft in der partizipativen Gestaltung oder aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Ein Highlight war der Dinner-Speech von Michael Erlhoff anlässlich seiner Ehrung für die Initiierung der DGTF vor nunmehr 10 Jahren. Es war ein anekdotenreiches Plädoyer für das Ephemere und vor allem für die Hinterfragung jeglicher Wahrheitsbekundungen – auch der eigenen.

Die Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung hat ihren Sitz in Berlin und zählt rund 270 Mitglieder, darunter Hochschulen, Firmen und Forschungseinrichtungen. Ihr erklärtes Ziel ist eine Profilierung der Designtheorie und Designforschung im deutschsprachigen Raum. Vorsitzende ist Prof. Dr. Gesche Joost, Professorin für Designforschung an der Universität der Künste Berlin und Leiterin des Design Research Lab.

Kontakt für weitere Infos und Materialien:
Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung
Bianca Herlo, Pressestelle
mail@dgtf.de
www.dgtf.de/tagung2012/dokumentation